

FRUTIGLÄNDER

DIE ZEITUNG FÜR ADELBODEN, AESCHI, FRUTIGEN, KANDERGRUND, KANDERSTEG, KRATTIGEN, REICHENBACH UND SPIEZ

Politik «Ein intensiver Start» – Christian Däpp blickt auf erste Session im Grossen Rat. 3	Jugend schreibt Raupen- und Schmetterlingstag beim Tierschutz Frutigland. 10	Gesellschaft Von geklauten und befreiten Gartenzwergen. 14
---	---	---

Ein Aufstieg zur Mutthornhütte



KANDERSTEG Woher kommt genug Wasser und wohin mit dem Abfall? Das sind nur zwei von vielen Fragen, die die Betreiberin der neuen Mutthornhütte beschäftigen. Am Informationswochenende für geladene Gäste wurde das Konzept vorgestellt. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 7



ONLINE-AUSGABE
Lesen Sie den «Frutigländer» auch
online unter:
www.frutiglaender.ch

Leben im Karton: Wie fühlt sich Armut an

GESELLSCHAFT In der Kirchlichen Unterweisung (KUW) haben sich rund 40 Sechstklässler unter der Leitung von Katechetin Karin Ryter mit dem Thema «Armut» beschäftigt, indem sie am Projekt «Nacht ohne Dach» teilgenommen haben. Viele Passanten konnten das weitgehend im Freien stattfindende Frutiger Projekt mitverfolgen.

MARTIN NATTERER

Am vergangenen Samstagnachmittag gab es vor dem Frutiger Kirchgemeindehaus einen Festnachmittag mit vielen Attraktionen, Verkaufsständen und Spielen, bei welchen die Jugendlichen mitgewirkt haben. Der gesamte Erlös kommt einem Projekt von der Hilfsorganisation Ena in Peru zugute. Im Rahmen dieses Projektes werden Jugendliche im ländlichen Peru unterstützt, um ihnen eine Zukunftsperspektive zu geben.

Der Samstagabend begann für die hiesigen Jugendlichen mit dem Bau der eigenen Kartonhütte. Aus grossen Schachteln entstanden Unterschlüpfе, in denen die Nacht verbracht wurde. Mit dem Input von Michael Durrer von ena Schweiz, und mit Spielen, wurde den Sechstklässlern gezeigt, was es bedeutet, in Armut zu leben und wie viele Kinder weltweit in Slums auf der Strasse in Kartonhütten Tag für Tag um ihr Überleben kämpfen.

Ena setzt sich zusammen mit der Partnerorganisation Paz y Esperanza in Peru für ein Berufsbildungsprojekt ein. Dort können Jugendliche und junge Er-

wachsene eine Ausbildung ähnlich der Schweizer Berufslehre machen und erhalten somit die Möglichkeit und Perspektive, ein Leben ausserhalb der Armut führen zu können.

Armut spielerisch nähergebracht

Aus solchen und ähnlichen Impulsen heraus ist die eigenständige Organisation Ena Schweiz mit einer weltweiten Tätigkeit entstanden. Sie bietet in der Schweiz unter anderem das Projekt «Nacht ohne Dach» an. Es ist ein erlebnispädagogisches Konzept, welches das Thema Armut Kindern und Jugendlichen näherbringen will.

Ziel des «armen Lebens im Karton» war es – neben dem grossen Spass des gemeinsamen Abenteuers – einmal am eigenen Leib zu spüren, wie sich echte Armut anfühlen kann. Und sei es nur für eine Nacht.

Die eigene Situation bewusst machen

Am Sonntagmorgen berichteten einige der jugendlichen Akteure im Rahmen des Gemeinde- und Jugendgottesdienstes über ihre Erlebnisse in dieser Nacht im Karton: Wie es sich anfühlt, was man erlebt und welche Gedanken es bei ihnen ausgelöst hat über die Menschen, die das täglich erleben.

Die von Sarah Gyger geleitete Band spielte dazu Lieder und der Kandergrunder Pfarrer Christoph Furrer hielt eine Predigt, gespickt mit eigenen Erfahrungen, die er auch in internationalen Einsätzen gesammelt hat.

Das Thema «Was bedeutet es, arm zu sein?» erhielt dadurch eine zusätzliche Dimension, weil Pfarrer Furrer sehr eindrücklich klarmachen konnte, wie auch das eigene Selbstbild unter der Armut leidet. Und vielen wurde dabei bewusst, wie privilegiert wir in der Schweiz in der Regel leben.



Das Ergebnis der «Nacht ohne Dach» war noch am Sonntagmorgen, 14. Juni, an unzähligen Kartonhütten vor dem Frutiger Kirchgemeindehaus zu sehen.

BILD: MARTIN NATTERER

Ena Schweiz

Die Entwicklungs- und Nothilfeorganisation ermöglicht in mehreren Ländern Projekte in den Bereichen Berufsbildung, Gesundheit und Friedensförderung. In Peru arbeitet Ena mit der Partnerorganisation Paz y Esperanza zusammen, um Jugendlichen im Hochland eine handwerkliche Berufsausbildung zu ermöglichen. Jährlich schliessen rund 500 junge Menschen eine solche Ausbildung ab.

«Nacht ohne Dach»

Das Konzept stammt aus Holland («Nacht zonder Dak» von tear NL) und wurde 2013 von TearFund Schweiz (heute Ena) für die Schweiz adaptiert. Seit 2014 haben über 80 Anlässe mit mehr als 1000 Teilnehmenden stattgefunden.

Weitere Infos:
www.ena-schweiz.ch
www.nachtohnedach.ch